

Lesbenpornos

mit Kino-/Festivalrechten Deutschland, Österreich, Schweiz

- sortiert nach Länge und Produktionsjahr -

1. Kurzfilme

THE APPLE

F 2008, 6 Min., Farbe, ohne Dialog, Regie: Emilie Juvet

Der lesbische Sex Star Wendy Delorme widmet sich in vielfältiger Weise einem Apfel.

VICIOUS

F 2008, 5 Min., Farbe, ohne Dialog, Regie: Emilie Juvet

Musikvideo einer lesbischen Band mit rockigem Sound und straffem Bondage.

SUSPENDERS

Spanien 2006, 2 Min., Farbe, ohne Dialog, Regie: girlswholikeporno,

Hosenträger sehen nicht nur gut aus, sondern fühlen sich auch gut an.

GESEGNET SEI DER SCHMERZ (Bendita seja todo dor)

Ein Film von Xplastic

Brasilien 2002, 5 Min., s/w

Zwei Frauen, eine unterwürfig und eine dominant: SM-Spiele, Schmerz und Lust.

DEEP YOGA

Brasilien 2006, 10 Min., Farbe/sw, ohne Dialog, Regie: Ludwig von Papyrus

Ein mysteriöser Yoga-Zweig trainiert ganz spezielle Zonen des weiblichen Körpers.

PIERNAS LUNGAS

Spanien 2006, 11 Min., Farbe, ohne Dialog, Regie: girlswholikeporno

Ein Ode an die langen Beine von Miss Llopis.

LOVE ON THE BEACH

Spanien 2003, 5 Min., Farbe, ohne Dialog, Regie: girlswholikeporno

Genderfuck im wahrsten Sinne des Wortes und das am Strand.

SEX PARTY

D 1986/87, 11 Min., Farbe/sw, ohne Ton, Regie: A. Levi

Eine lesbische Sexparty in der Hausbesetzerszene im Amsterdam der 80er Jahre.

Sexy Frauen, Frisuren zwischen Wave und Punk, ein wildes Vergnügen im rauen Super-8-Look. Nur ein Fragment blieb übrig von SEXPARTY, denn der größte Teil des Filmmaterials wurde im Kopierwerk gestohlen.

2. Langfilme

POST APOCALYPTIC COWGIRLS

USA/F 2008, 60 Min., Farbe, engl. OF, Regie: Maria Beatty

Was passiert, wenn ein abgebrühtes Cowgirl, ohne Herde und allein, am Straßenrand steht und trampft? Eine sexy Frau in rostiger Karre, ohne Ziel, aber mit klaren Absichten, hält an!

Zwei postapokalyptische Cowgirls in Leder und Westernhüten treffen aufeinander und machen Sex, der heißer ist als die Sonne Arizonas!

Sie begeben sich auf eine lustvolle Reise durch die heiße Wüste und spielen, lecken, fisten mit Stiefeln, Knarren, Schlangen und Kakteen im Staub, so als gäbe es kein Morgen. Ihr Sex ist eine tropffeuchte Oase in der sengenden Hitze.

Ein weiterer Klassiker von Maria Beatty mit Musik von Lydia Lunch, Yann Jaffiol und Bunny Rabbit.

SKATEBOARD KINK FREAK

USA/F 2007, 72 Min., Farbe, ohne Dialog, Regie: Maria Beatty

Künstlerin Michelle braucht eine Pause von der Arbeit an ihrer aktuellen Installation. Auf der Straße gabelt sie die süßeste kleine Skaterin des Viertels auf. Sie heißt Amber und hat keine Ahnung, was mit ihr passieren wird. Michelle führt sie mit verbundenen Augen in ihr Loft und verwandelt sie mit großer Experimentierfreude in ihr neuestes Kunstwerk: ein menschliches Sextoy - und Ambers Skateboard spielt dabei eine wichtige Rolle. Freaky, kinky, hot Skateboard Sex!

SEX MANNEQUIN

USA/F 2007, 48 Min., Farbe, ohne Dialog, Regie: Maria Beatty

Irgendwo in einem verbotenen Loft... Eine kühle Schaufensterpuppe wird durch die Verführungskünste der atemberaubenden London zum Leben erweckt. Die beiden schönen Frauen lassen ihre leidenschaftlichen, unartigen und abenteuerlichen Sexfantasien aneinander aus: hohe Absätze, gutes, altbewährtes Hintern versohlen, Fesselspiele und Fisting gipfeln in einem der heißesten weiblichen Cumshots, die man jemals gesehen hat. Kinky, sexy, queer!

IN SEARCH OF THE WILD KINGDOM

USA 2007, 60 Min., Farbe, engl. OF, Regie: Shine Louise Houston

Ausgezeichnet bei den Feminist Porn Awards 2007: „Best Trans Sex Scene“

Filmmacherin Georgia Mann und ihr Team sind auf den Straßen von San Francisco unterwegs, um „echten lesbischen Sex“ zu filmen. Sie entdecken die Tiefen queerer Sexualität.

SUPERFREAK

USA 2006, 60 Min., Farbe, engl. OF, Regie: Shine Louise Houston

Ausgezeichnet bei den Feminist Porn Awards 2007: „Best Dyke Sex Scene“

Ein schräger Geist bringt ordentlich Stimmung auf eine Frauenparty. Die Ladies flippen völlig aus: sie fallen lüstern übereinander her, zerren sich eilig auf Toilettenboden oder Küchentresen, rammeln hinter Sofas und gegen die Wohnzimmerwand. Unverklemmter Sex unterschiedlichster Couleur zwischen Frauen, die verdammt so aussehen, als ob sie Spaß hätten.

THE CRASH PAD

USA 2005, 60 Min., Farbe, engl. OF, Regie: Shine Louise Houston

CLIT CLIPS

Ausgezeichnet bei den Feminist Porn Awards 2005: „Best Dyke Sex Scene“
Wenn man Glück hat, bekommt man den Schlüssel zu einer geheimnisvollen Wohnung. Hier geht es ganz schön zur Sache und alles ist echt: Sex, Schweiß, Spaß, und Körperflüssigkeiten.

Ein feministisch-lesbischer Hardcore-Porno, der allen gefällt, die gerne zuschauen, wie tolle Frauen wilde Sachen machen. Die Darstellerinnen sind nicht die üblichen Pornogestalten, sondern ein Querschnitt hipper Bay-Area-Gestalten.